

Shadow's of Moonlight [Remastered]

Von Iyeko

Prolog: Wie alles begann

"Tihihi..."

"Psst! Kicher nicht so laut sonst hört er uns..!"

"Quatsch. Wenn der schläft könnte neben ihm ne Bombe hochgehen und er würde weiterpennen"

"Hmm.. trotzdem sei lieber still. Sonst ruiniert uns--"

Die Tür des Zimmers flog mit einem lauten krachen auf und eine quietschvergnügte Stimme erklang.

"ONII CHAAAAAAN!! AUUUUUFSTEEEEEEEEEEHN!!!"

Zwischen den beiden Personen die das auf dem Bett liegende Knäuel grade hatten fassen wollen, witschte eine dritte Gestalt hindurch und landete mit einem kräftigen Satz direkt auf der Decke.

"AUGHAAAAGH!!"

Das Knäul aus Decken schoß hoch und ein blau-silberner, verwuschelter Haarschopf kam zum Vorschein, gefolgt von einem zusammengekniffenen Paar Augen.

"Agh.. Urgh.. A-Ann..!?" stöhnte eine gequälte Jungenstimme in die Decke hinein.

Das junge Mädchen auf der Decke wippte aufgeregt hin und her und trommelte auf dem Brustkorb des Jungen herum.

"HAPPY BIRTHDAY ONII-CHAN!!" kreischte Ann aus voller Kehle und hopste jauchzend auf dem Bett umher.

Mühsam und noch etwas lädiert, schob der Junge der unter der Decke lag, selbige beiseite und kam nun bis zu den Beinen zum Vorschein.

Er gähnt herzhaft, streckte sich ausgiebig und rieb sich noch verschlafen die Augen.

"Guten Morgen Ryou. Alles liebe zum Geburtstag"

Der Lichtschalter wurde betätigt und der Raum wurde schlagartig erhellt, weswegen Ryou seine Augen leicht zusammenkniff.

"Von mir auch alles Liebe kleiner Bruder"

Die beiden Mädchen die an der Tür standen und das Licht angemacht hatten, lächelten ihn entschuldigend an und boten ihm jeweils eine Hand an um ihn aus dem Bett zu ziehen.

Ryou lachte belustigt und ergriff die Hände seiner Schwestern und landete mit einem Hops auf dem Teppich vor seinem Bett.

"Lasst mich raten.. Ann war in die Weck Aktion nicht eingeplant oder?"

Er blickte zwischen seinen Schwestern hin und her die mit möglichst verzeihungs

heischender Miene nickten.

"Neiheiheihein! Amy und Rouge hatten nix damit zu tun! Ich wollte dich ganz allein wecken großer Bruder!" rief das quirrlige Mädchen und sprang nun auch vom Bett direkt in Ryou's Arme.

"Hahaha, na immerhin bin ich jetzt auch definitiv wach mh?"

Rouge verkniff sich ein grinsen und strich ihre Schulterlangen, Dunkelbraunen Haare zurück.

"Wir haben unten ein Frühstück mit Mama vorbereitet, zieh dich schnell an und komm herunter ja? wir warten unten auf dich" warf Amy dazwischen und wuschelte ihrem kleinen Bruder durch die ohnehin schon verwüsteten Haare.

"Ist gut. Ich beeil mich" erwiderte er und gestatte Ann von seinen Armen zu klettern, die sofort ihren älteren Schwestern hinterherwuselte und die Treppe nach unten zur Küche folgte.

~Puh.. mit drei Schwestern hat mans nicht leicht als Junge..~

Es stimmte. Ryou war das zweitjüngste Kind der Hayato's und außerdem der einzige Junge.

Seine Älteste Schwester war Amy, danach kam die zweitälteste Rouge und anschließend seine jüngere Schwester Ann.

Er mochte sie allesamt natürlich unheimlich gern, aber unter drei Mädchen begraben zu sein war bisweilen schon anstrengend.

Während er aus seinen Schlafsachen schlüpfte und nach seinen Klamotten griff, die er sich für den heutigen Tag zurecht gelegt hatte, zog er den Rollo beiläufig mit einer Hand hoch und blickte hinaus.

Alles war schneeweiß. Klar es herrschte tiefster Winter, aber irgendwie erfreute es ihn.

Seine Augen verweilten noch einige Momente geistesabwesend auf dem weißen Puder das überall draußen auf den Straßen und Dächern der Stadt lag.

"ONII CHAAAAAN BEEIL DI-- IIIIIIIH!!! ONII CHAAAAAN ZIEH DIR WAS AAAAAN IIIIIIIH!!!"

"W wah!? Ann! Raus, runter, weg, husch!!!"

Seine jüngere Schwester die grade eben den Kopf zur Tür herein gestreckt hatte, wich unter übertrieben angeekelter Geräuschkulisse, dem Hausschuh aus den Ryou ihr grade an den Kopf werfen wollte und wuselte die Treppen zur Küche hinab.

"Uff.. Geschwister.."

Ryou stieß einen erheiterten Seufzer aus und räkelte sich nochmals genüsslich.

Mit einem letzten prüfenden Blick in den Spiegel, musterte er sich selbst.

Er trug sein Lieblingsset: Ein schlichtes schwarzes Shirt mit langen Ärmeln und dem Aufdruck -Productive Emotions-. An seinen Beinen dagegen hing eine Beige, schlabbrige Hose und seine Füße steckten in schwarzen Socken.

Nur seine Haare waren eine Katastrophe. Dem Wirrwarr an Haaren die auf seinem Kopf wuchsen, einhalt zu gebieten, war eine Aufgabe die kein Friseur hinbekam ohne ihm die Hälfte davon abzurasier.

Vergnügt wuschelte er sich selbst mit beiden Händen durch die silber-blauen Haare und brachte sie in eine Form die ihm gefiel. Vollkommen zerpflügt natürlich.

Dann verließ er sein Zimmer und schritt selbst hinab in die Küche wo ihn seine Geschwister bereits erwarteten.

